impulse

Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim
März - April - Mai 2019

Konfirmation gestern und heute - Bestärken - Bestätigen - Befestigen
Slowenien: Weltgebetstagsgottesdienst am 1. März
„Mal ehrlich“ - Fastenaktion der Evangelischen Kirche

© Foto: epd-Bild

Homepage kirchengemeinde-flamersheim.de

facebook evangelisch in flamersheim

WhatsApp Newsletter abonnieren: 017631420131

An(ge)dacht

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freunde der Gemeinde!

Dieser Gemeindebrief widmet sich dem Thema Konfirmation, und Feste und Feiern strukturieren unser Leben. Feste und Feiern sind ja nicht der Alltag und dauern nur einen Bruchteil unserer Lebenszeit. Insofern bestimmt vielleicht mehr der Alltag unser Leben als Feste und Feiern.

Feste und Feiern strukturieren unser Leben, und unsere Erinnerungen an sie sind wie Perlen an einer Kette.
Dann sagen wir: „Erinnerst du dich noch an Weihnachten im Jahre …“, oder „An meinen 17. Geburtstag habe ich so deutliche Erinnerungen, denn damals bekam ich jenes rote Fahrrad, auf dem ich doch so gerne gefahren bin.“
Eine Hochzeitsfeier ist derart herausgehoben, dass Beteiligte, Brautleute aber auch Verwandte und Freunde des Brautpaares sich noch Jahrzehnte später an Einzelheiten erinnern.
Die Konfirmation ist eine ähnlich besondere Feierlichkeit. Sie ist einmalig. Die Evangelischen der früheren Generationen haben sie alle erlebt. Viele der heutigen evangelischen Christinnen und Christen nehmen am Konfirmandenunterricht teil und erleben den feierlichen Konfirmationsgottesdienst mit Einsegnung und Abendmahlsfeier. Weil die Konfirmation einmalig im Leben eines evangelischen Christen ist, bleibt sie in der Erinnerung bis in das hohe Alter.
Für mich und Jugendleiter Marcel Ogrysek ist die Zeit der Konfirmationsvorbereitung so immens wichtig, weil in dieser Zeit die Chance besteht, dass die Jugendlichen ihre Kirche als eine Heimat kennenlernen.
Sowohl die Inhalte des christlichen Glaubens als auch Begegnungen mit Menschen, die christlich glauben, als auch das Gebäude der Kirche und kirchliche Strukturen wollen wir den Konfirmanden und Konfirmandinnen nahe bringen und an ihr Herz legen.
Dabei stelle ich mir vor, dass die Jugendlichen durch die regelmäßige Teilnahme an Gottesdiensten und die gemeinsamen Dienstagnachmittage im Gemeindehaus unsere Kirche im umfassenden Sinn als ein Stück ihrer Heimat, ihres Zuhauses entdecken und erleben.
„Hierhin könnt ihr jederzeit zurückkehren.“, sagen wir.

Diesen Satz, diese Einladung geben wir ihnen mit auf ihren Lebensweg. Sie bleibt vermutlich dann in der Erinnerung, wenn die Konfirmanden auch positive Erfahrungen machen. Gemeinsames Lernen, Lachen, Streiten, Versöhnen und Feiern gehören dazu und füllen die Zeiten und die Räume mit Leben. Darauf setzen wir und hoffen, dass die jungen Leute dieses Erleben im Gedächtnis mit sich tragen.

Genauso hinterlassen alle Konfirmierten auch ihre Spuren, nicht zuletzt in den Herzen ihrer Pfarrerin, ihres Jugendleiters und aller, die in der Konfirmandenarbeit mithelfen, in ihrer Gemeinde.
Wir hoffen darauf und wünschen so sehr, dass die jungen Menschen behütet und beschützt sein mögen auf ihren weiteren Lebenswegen, dass sie sich entwickeln können, dass sie erfüllende Tätigkeiten und Berufe ausüben dürfen, dass sie Freunde und Freundinnen und Lebensbegleiter gewinnen werden, dass sie in Traurigkeiten und in Angst und Furcht nicht allein zu sein brauchen.

„Und wenn mal was ist, dann kommt zurück“, sagen wir. „Wendet euch vertrauensvoll an uns, wenn ihr jemanden zum Reden braucht. Überall auf der Welt findet ihr Kirchen und christliche Gemeinschaften, in denen ihr ein Zuhause, eine Heimat finden – oder auch anderen ein Zuhause geben könnt.“

Jeder und jede hinterläßt Eindrücke und Spuren und nimmt solche auch in sich auf. Mir kommt es so vor als wenn jemand ein Graffiti anbringt, geritzt, gesprayt, oder aufgeschrieben: „M.A.“ steht da auf einer der Kirchenbänke, oder „hier war ich“. Ja, das verstehe ich als den Wunsch, etwas Bleibendes zu hinterlassen. Ein Zeugnis, ein Beweis dafür, dass ich wirklich hier war und dass ich wiederkommen darf.
Das erinnert mich an ein lateinisches Graffiti, dass ich vor vielen Jahren an einer antiken Ausgrabungsstätte gesehen habe. Da hat jemand in einen Stein diese Worte geritzt:
„Hic fui“. Das klingt lustig: „Hic fui“. „Hier war ich“, heißt das übersetzt, und ich werde den Jugendlichen davon erzählen.
Ich möchte ihnen sagen, dass jeder Dienstagnachmittag, Sonntagmorgen, Samstagnachmittag, an dem sie hier gelernt und gelacht und gebetet haben, solch ein „hic fui“ hinterlassen hat. Und ich möchte ihnen sagen, dass wir und noch viel mehr Gott, sich immer an sie erinnern wird, und sie jederzeit hier in ihr kirchliches Zuhause zurückkehren dürfen, denn für sie gilt:
„Hic fui“ = Hier war ich,
und hier kenne ich mich aus,
hier bin ich Zuhaus‘.

Ihre
Pfarrerin C. Fesing

Editorial

Können Sie sich noch an Ihre Konfirmation erinnern? An das Gefühl, die Hauptperson zu sein und ab sofort zu den Erwachsenen zu gehören? Vielleicht gibt es auch noch Bilder von damals oder eine Urkunde? Bilder werden unsere Konfirmanden viele machen, und auch eine Urkunde wird ihnen überreicht werden, und natürlich sind sie an „ihrem“ Tag die Hauptpersonen. Es gibt viele Gemeinsamkeiten und man erkennt, es hat sich nicht sehr viel verändert zu „damals“. Doch was genau bedeutet es, konfirmiert zu sein? Was sind die Ursprünge und seit wann gibt es die Konfirmation in der heutigen Form? Darauf versuchen wir im Themenartikel zu antworten. Vielleicht finden Sie ja auch bekannte Gesichter auf den Bildern zu unserem Artikel.
Unsere Konfirmanden werden am 5. und 12. Mai konfirmiert. Wir gratulieren herzlich und wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.
Wie in den letzten Jahren gibt es wieder eine Fastenaktion. Das Motto lautet: „Sieben Wochen ohne Lügen“. Machen Sie doch einmal mit!
Es ergeht herzliche Einladung zu den Ostergottesdiensten. Eine Übersicht über die Gottesdienste finden Sie auf der Rückseite unseres Magazins.

Herzlich Ihre Sandra Vogel und das Redaktionsteam von „impulse“

Thema:
Konfirmation - gestern und heute
Bestärken - Bestätigen - Befestigen
Anmeldung der neuen Konfis
Seiten 4 und 5

Ausblicke
Konfirmationen am 5. und 12. Mai
Wir sammeln Kleider für Bethel
Ev. Fastenaktion: „Mal ehrlich“
25 Jahre Frauengesprächskreis
Seiten 6 und 7

Gott und die Welt
Erstmals Jugendsynode
Liederdichter Gerhard Tersteegen
„Kommt, alles ist bereit!
Weltgebetstagsland 2019: Slowenien
Seiten 10 und 11

Rückblicke
Fröhliche Begegnungen in der Advents- und Weihnachtszeit
Neujahrsempfang:
Ein starkes „Ich“ für ein neues „Wir“
Seiten 12 und 13

DIE JUGENDSEITE
Besuch beim Bestatter
Jugend feierte Advent
Thomas Keulertz: ein neues Gesicht in der Kinderkirche
Seiten 14 und 15

Gemeindebüro

Brigitte Schwill
✆ 02255 - 12 15
Fax: 02255 - 95 09 98
flamersheim@ekir.de

Öffnungszeiten:
Montags
von 14.00 bis 15.30 Uhr
Dienstags bis Donnerstags
09.00 bis 11.00 Uhr

Bankverbindung:
Kreissparkasse Euskirchen
DE52 3825 0110 0002 1017 49
WELADED1EUS

Ev. Kirchengemeinde Flamersheim

Pützgasse 7
53881 Euskirchen-Flamersheim

Homepage: www.kirchengemeinde-flamersheim.de
Facebook: evangelisch in flamersheim
WhatsApp: Newsletter abonnieren 0176 31 42 01 31

Pfarrerin:
Christina Fersing
✆ 02255 - 3 11 72
christina.fersing@ekir.de

Küsterin:
Bärbel Schmidt
✆ 02255 - 95 26 62
flamersheim@ekir.de

Kantorin:
Eunkyung Seo
✆ 0171-5732454
eunkyung.seo@ekir.de

Jugendleiter:
Marcel Ogrysek
✆ 0176 - 31 42 01 31
marcel.ogrysek@ekir.de

Krankenhausseelsorge:

Pfarrerin Sabine Hekmat
Pfarrer Bernd Kehren
✆ 02251 - 90 16 65

Pfarrerin
Ursula Koch-Traeger
✆ 02253 - 5444 47

Telefonseelsorge:

Gebührenfrei wählen!

✆ 0800 - 1 11 01 11
(evangelisch)

✆ 0800 - 1 11 02 22
(katholisch)

Konfirmation gestern und heute
Bestärken - Bestätigen - Befestigen

Mit einem besonderen Gottesdienst in der Zeit um Ostern und Pfingsten wird in der evangelischen Kirche die Konfirmation gefeiert. An diesem Tag stehen die Konfirmandinnen und Konfirmanden, Jugendliche im Alter von etwa 13 - 14 Jahren, im Mittelpunkt der Gemeinden und Familien. Obwohl das Fest eine alte protestantische Tradition ist, wird die Konfirmation weder in den reformatorischen Bekenntnisschriften, noch in der Bibel erwähnt – und weder Jesus noch Luther sind konfirmiert worden. Wie hat sich also die besondere Bedeutung dieses Festes entwickelt?

Bestärken, bestätigen, befestigen

Mit der Konfirmation bekennen sich junge Menschen zu ihrem christlichen Glauben.
Das lateinische Wort confirmare heißt soviel wie: bestärken, bestätigen, befestigen. Die rund 250.000 Jugendlichen, die sich pro Jahr in Deutschland konfirmieren lassen, bestätigen und bekräftigen damit die Entscheidung für den christlichen Glauben, die zunächst ihre Eltern für sie getroffen haben. Mit der Konfirmation sind einige Rechte innerhalb einer Kirchengemeinde verbunden. Wer konfirmiert ist, darf – spätestens jetzt – in allen Gemeinden am Abendmahl teilnehmen, darf ein Patenamt übernehmen und an allen Entscheidungen in seiner Gemeinde mitwirken.
Seit den frühen Tagen des Christentums galt allerdings wie heute: Christ wird man durch die Taufe. Damals war es noch üblich, Erwachsene zu taufen und es gab einen ausführlichen Taufunterricht, der manchmal mehrere Jahre dauerte. In dieser Zeit lernte man die Schriften und Traditionen des christlichen Glaubens kennen und erfuhr, wie Christen miteinander und in ihrer Umwelt lebten. Am Ende des Unterrichts stand die Entscheidung, sich taufen zu lassen. Und wer einmal getauft ist, der bleibt es auch. Selbst wenn man sich innerlich abwendet oder aus der Kirche austritt: Die Taufe ist die gültige Aufnahme in die christliche Kirche, die eigentlich keiner Erneuerung oder Ergänzung bedarf.

Segen der Taufe als Geschenk

Rund um das 5. Jahrhundert setzte sich in unseren Breiten mehr und mehr die Kindstaufe durch. Das bedeutet, dass die Eltern sich – stellvertretend für ihr neugeborenes Kind – für den christlichen Glauben entscheiden. Mit der Taufe eines gerade geborenen Säuglings wird besonders betont, dass dieser den Segen der Taufe als ein Geschenk empfängt – ohne dass er etwas dafür tun könnte oder müsste. Allerdings kann man einen so jungen Menschen noch nicht unterrichten. Auf diese Weise fiel die christliche Unterweisung, das Kennenlernen des eigenen Glaubens, weg: Man wurde einfach in seinen Glauben "hineingeboren".
Um jungen Gemeindegliedern aber die Möglichkeit zu geben, den eigenen Glauben zu entdecken und sich die nötigen Kenntnisse anzueignen, entwickelte sich bereits während der Reformation eine Art Katechismus-Unterricht, als Vorbereitung auf das erste Abendmahl. Das Sakrament der Firmung lehnten die Reformatoren ab, weil es nicht ausdrücklich von Christus als Sakrament eingesetzt worden ist. Aber sie betonten die Notwendigkeit einer Unterweisung der getauften Christen. In seinem Kleinen und Großen Katechismus hat Martin Luther die tragenden Sätze und Inhalte des Glaubens so zusammengefasst, dass Pfarrer, Lehrer und erwachsene Laien sie damit vermitteln können.
"Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe"
Ihre biblische Grundlage hat diese Konfirmandenarbeit im Taufauftrag Jesu, in dem es heißt: "Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe." (Matthäusevangelium 28,19f). Diese Form des Unterrichts griff der Reformator Martin Bucer auf: Er forderte ab 1534 eine "Confirmation" junger Gemeindeglieder. Eine von Bucer entworfene Konfirmationsordnung, veröffentlicht in der "Ziegenhainer Zucht- und Ältestenordnung", wurde erstmals 1538 in Hessen umgesetzt.
Damit schreibt die Konfirmation bereits seit rund 470 Jahren Geschichte. Seither sollen die jungen Gemeindemitglieder im Konfirmandenunterricht vertraut werden mit dem kirchlichen Leben in Gottesdienst und Alltag, besonders aber mit der biblischen Botschaft. Sie sollen erfahren, was es bedeutet, getauft zu sein und an Jesus Christus zu glauben.

Konfirmation Ende der 50er Jahre
Foto: Archiv der Gemeinde

Richtig populär und ein selbstverständlicher Teil der christlichen Biografie wurde die Konfirmation allerdings erst im 18. Jahrhundert, als in der Zeit des Pietismus die persönliche Frömmigkeit und das eigene Bekenntnis des Gläubigen sehr betont wurde.

Konfirmation als Tauferinnerung

Einen festen Konfirmationstag gibt es in der evangelischen Kirche nicht, aber drei Sonntage gelten – trotz regionaler Unterschiede – traditionell als typische Konfirmationstermine: Palmarum oder Palmsonntag (der Sonntag vor Ostern), Quasimodogeniti oder der "weiße Sonntag" (der Sonntag nach Ostern) und Trinitatis (der Sonntag nach Pfingsten). Auf jeden Fall liegt der Termin der Konfirmation meist rund um Ostern und Pfingsten.

Und auch hier gibt es eine Verbindung zur Taufe: In der Frühzeit des Christentums war die Osternacht der einzige Tauftermin für Kinder und Erwachsene, die sich der christlichen Gemeinde anschlossen. Und seit dem 7. Jahrhundert gab es in der Osternacht den Brauch, sich an die Taufe zu erinnern. Die ganze Gemeinde feierte jeweils mit den Täuflingen des Vorjahres das Taufgedächtnis. Diese Tradition nimmt die Feier der Konfirmation rund um das Osterfest auf, denn auch die Konfirmation ist eine Form der Erinnerung an die eigene Taufe.

So wie der Täufling als Säugling in die Gemeinde aufgenommen wurde, bedeutet die Konfirmation dessen Aufnahme als mündiges Gemeindemitglied. Früher fiel dieser Schritt zusammen mit dem Ende der Schulzeit, und der Jugendliche galt fortan als Erwachsener. Die Mädchen und Jungen gingen daher zur Konfirmation erstmals in der Tracht der Erwachsenen. Auch wenn junge Menschen heute länger zur Schule gehen und erst später volljährig werden - etwas von dieser Bedeutung hat sich erhalten, wenn die Konfirmanden zu ihrem großen Tag das erste Mal Krawatte tragen und die Konfirmandinnen in hohe Schuhe schlüpfen.

(Quelle: Evangelisch.de)

Abschied und Neubeginn

Es ist immer ein bisschen Wehmut dabei, wenn mit den festlichen Konfirmationsgottesdiensten der „alte“ Jahrgang unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden verabschiedet wird. Wir wünschen uns Eure Verbundenheit im Glauben und im Leben unserer Gemeinde. Liebe Konfis: Ihr seid hier immer willkommen. Euch allen wünschen wir für den weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Vorfreude haben wir auch schon auf die Begegnungen mit den „Neuen“. Wir laden herzlich ein zum **Anmelde-/Elternabend** am **Dienstag, 9. April 2019, 19 Uhr im Gemeindesaal.** Sollten Sie versehentlich keine schriftliche Einladung erhalten, aber dennoch Interesse haben, dann melden Sie sich bitte. Wir schicken Ihnen die Anmeldeunterlagen dann zu.

Der **Beginn des Unterrichtes ist am Dienstag, 28. Mai 2019**.

Festliche Konfirmationen im Mai

22 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in diesem Jahr in unserer Kirche konfirmiert. Die festlichen Gottesdienste finden statt am 5. und 12. Mai 2019, jeweils 10 Uhr

Konfirmation am Sonntag, 5. Mai

Ricarda Blankenheim
Alina Dell
Dorian Jonas
Lara Klassen
Kira Klassen
Noel Mauel
Lara Neumerkel
Clarissa Sahner
Vanessa Stanowow
Pia Stoffregen
Mika Thelen
Emilia Vieten
Samara Wexel

© Grafik: Pfeffer

Konfirmation am Sonntag, 12. Mai

Cedric Bittcher
Noah Ehlert
Emil Hoffmann
Annika Lohmar
Jarne Lotz
Melina Maurer
Luise Melchior
Alexandra Lichtenwald
Annika Luft

Kleidersammlung für Bethel im April

Jedes Jahr werden ca. eine Million Tonnen Textilien aus deutschen Kleiderschränken aussortiert. Das meiste davon wird über Gemeindesammlungen oder Kleidercontainer erfasst. Viele Menschen möchten mit ihrer aussortierten Kleidung etwas Gutes tun, soziale Arbeit unterstützen oder einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Die Brockensammlung Bethel sammelt davon jährlich rund 10.000 Tonnen Altkleider. Damit ist Bethel einer der größten karitativen Kleidersammler in Deutschland.

Als Mitglied des Dachverbandes FairWertung hat sich Bethel auf den FairWertung-Verhaltenskodex für faire Sammlung und Vermarktung verpflichtet, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird.

Die Erlöse aus den Kleiderspenden werden für die diakonische Arbeit der v. Bodelschwingh'schen Stiftungen Bethel eingesetzt.

Quelle und weitere Information:
www.brockensammlung-bethel.de

Die Sammlung in unserer Gemeinde erfolgt in der Zeit vom 24. bis 30. April 2019. Die Kleiderspende kann in diesem Zeitraum täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr auf dem Gemeindegelände abgegeben werden. Wir bitten Sie, nur gut erhaltene, tragbare Kleidung zu spenden. Ein Hinweiszettel und ein Kleidersack sind diesem Gemeindebrief beigefügt.

Adventsdiakoniesammlung

Die vergangene Sammlung für die Diakonie erbrachte eine Spendensumme von 2.580 €uro. Allen, die sich beteiligt haben, sagen wir unseren herzlichen Dank für die Unterstützung der vielfältigen diakonischen Aufgaben.

„Mal ehrlich!" - Sieben Wochen ohne Lügen" Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne" als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2019 heißt „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen"

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?" oder „Wie sehe ich aus?" dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen" widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer,
Geschäftsführer der Aktion
„7 Wochen Ohne"

Unsere Gemeindegruppen stellen sich vor

25 Jahre Evangelischer Frauengesprächskreis Flamersheim

Mit einem Rundbrief Ende 1993 fing alles an. Sechs Frauen aus der Gemeinde warben für einen Treffpunkt für Frauen mittleren Alters im Gemeindeleben und starteten am 19. Januar 1994 mit dem ersten Frauengesprächskreis-Abend. Der Zuspruch war groß und der Bilanzabend nach einem halben Jahr bestätigte das lebhafte Interesse der Frauen an Austausch und Engagement.

Jeden Monat ein neues Thema - und das seit 25 Jahren
Das Programm beinhaltet seitdem eine Vielfalt von Themen: Literaturabende, Lebensbilder außergewöhnlicher Menschen, Bibelarbeiten, Ausflüge und Einkehrtage u.ä., aber auch zwanglose Treffen, bei denen man sich trifft, austauscht und es sich mal gut gehen lässt. Gesellschaftsrelevante und frauenbezogene Themen werden besprochen. In den Kreis werden Menschen eingeladen, die Interessantes aus Beruf oder Ehrenamt zu berichten haben. Im Anschluss bleiben alle noch zu Gespräch, Getränken und einer Kleinigkeit zu essen beisammen.

Frauen aus dem Kreis beteiligen sich am Gemeindeleben. Sie bereiten Gottesdienste im Advent und am Weltgebetstag vor und unterstützen bei den verschiedensten Gemeindeveranstaltungen. Allen Frauen wird Raum und Ermutigung gegeben, sich mit den persönlichen Stärken und Begabungen einzubringen.

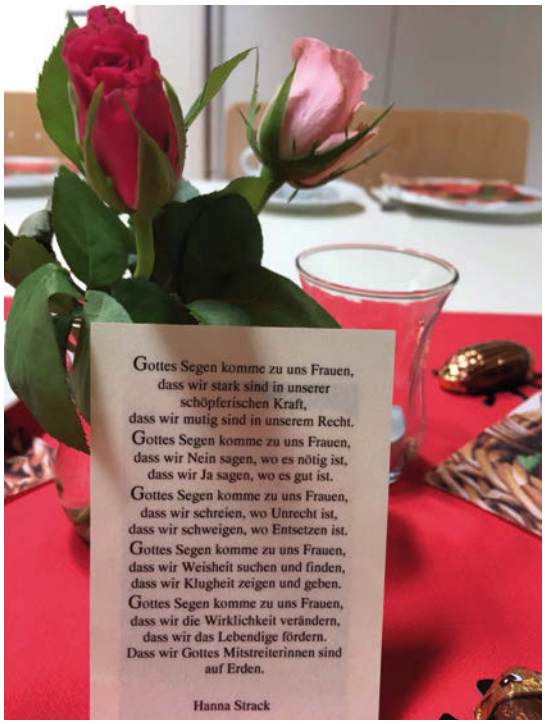
Eine Bilanz nach 25 Jahren: In Zeiten moderner Kommunikation ist es schön, immer auch Orte der direkten persönlichen Begegnung zu haben. Was 1994 mit einem Brief begann, könnte in Zeiten von WhatsApp und Facebook auch für neue Gruppen und Ideen möglich sein. Es braucht nur Frauen und Männer, die das in die Hand nehmen.

Mit dem "Frauen-Treff", den wir in einer der nächsten Ausgaben vorstellen wollen, ist eine nächste "Generation" auch engagiert in der Gemeinde vertreten.
Und hier einige der Themen im Jubiläumsjahr, zu denen Gäste immer herzlich willkommen sind.

- 100 Jahre Frauenwahlrecht
- H.D. Hüsch-Abend „Das Schwere leicht gesagt“
- Sucht- und Wohnungslosenhilfe im Bereich Euskirchen
- Einkehrnachmittag „Vom Frieden her denken und handeln“
- Auf zwei Rädern zur Emanzipation - 200 Jahre Fahrrad
- Meine Heimat ist ...
- Gartengesprächskreis
- Fahrt zum Kirchentag

und weitere Begegnungen, auch mit Frauen aus der katholischen Schwestergemeinde, z.B. beim Weltgebetstag.

Haben wir Ihr Interesse an den Themen und Terminen geweckt?
Der Frauengesprächskreis trifft sich in der Regel an jedem 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Gemeindesaal und ist offen für Frauen aller Konfessionen.



Das Jubiläum selber feiert der Frauengesprächskreis mit einem Eifel-Ausflug und Theaterabend am 3. Mai und im Gottesdienst am Ersten Advent.

Treffen im Gemeindehaus in Flamersheim, Pützgasse 7, Gemeindesaal oder Gruppenhaus

Frauen-Treff/Kreativgruppe
Wir treffen uns einmal im Monat montags
11.03.2019
01.04.2019 um 19.30 Uhr
06.05.2019
Ansprechpartnerinnen:
Petra Türpitz-Laser ☽ 02255 - 26 45
und Heike Jäger ☽ 02255 - 95 35 05

Frauengesprächskreis
Wir treffen uns am dritten Mittwoch im Monat
01.03.2019 - 19 Uhr - Gottesdienst am Weltgebetstag
20.03.2019, 18 Uhr - „100 Jahre Frauenwahlrecht“
17.04.2019, 18 Uhr - Hüsch-Abend „Das Schwere leicht gesagt.“
03.05.2019 - Ausflug aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums
15.05.2019, 18 Uhr - Sucht- und Wohnungslosenhilfe Euskirchen
Ansprechpartnerin:
Bärbel Schmidt ☽ 02255 - 95 26 62

Frauenhilfe
Frauengruppe für Seniorinnen
Wir treffen uns in der Regel alle 14 Tage donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr. Zu diesen Treffen fährt unser Gemeindebus.
07.03., 21.03., 04.,04., 25.04. und 09.05.2019
Ansprechpartnerin:
Bärbel Schmidt ☽ 02255 - 95 26 62

„Haste Töne“ - unsere Singgemeinschaft am Vormittag
zum Mitmachen, Singen und Hören
an jedem 3. Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Kantorin Eunkyung Seo, ☽ 01715732454

Kirchenchor
Gemischter geistlicher Chor: Wir singen geistliche Lieder aus verschiedenen Epochen, von Klassik bis Pop
Dienstags um 19.00 Uhr im Gemeindesaal
Ansprechpartnerin: Kantorin Eunkyung Seo
☽ 01715732454 oder per Mail: eunkyung.seo@ekir.de

Offener Gesprächskreis „Gott und die Welt“
Der Gesprächskreis trifft sich alle zwei Monate und diskutiert über aktuelle Themen mit christlichem Bezug.
Nächster Termin: Montag, 29.04.2019 um 19.00 Uhr
Ansprechpartner: Marcel Ogrysek ☽ 017631420131

Für Kinder und Jugendliche

Information bei Marcel Ogrysek
☽ 017631420131
marcel.ogrysek@ekir.de

Ökumenische Kinderkirche
in der Regel am 4. Samstag im Monat
um 16.00 Uhr
Samstag, 23.03.2019
Samstag, 25.05.2019

Ostereier suchen für Kinder
Ostersonntag, 21.04.2019, 10 Uhr

Jugendtreff
ab 13 Jahren
jeden Dienstag (außer in den Schulferien)
18.30 bis 20.00 Uhr

Elben-Freizeit
für ehrenamtliche Jugendliche
17. bis 19.05.2019

Fantasy-Spiele-Treff
(Rollenspielgruppe)
in der Regel am 4. Samstag im Monat
23.03., 27.04., 25.05.2019
17.30 bis 20.30 Uhr

Neuer Konfirmandenjahrgang
Elternabend 9.04.2019, 19 Uhr
Beginn Konfi-Unterricht
Dienstag, 28.05.2019, 17 Uhr

Immer aktuell:
Homepage kirchengemeinde-flamersheim.de
facebook evangelisch in flamersheim
WhatsApp Newsletter abonnieren: 017631420131

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim
Redaktionsteam: (Verantwortliche in Fettdruck)
Friedhelm Betge, Walter Grote, Marcel Ogrysek, Erwin Schmalkoke, Brigitte Schwill, Johanna Vogel, **Sandra Vogel, Dr. Christa Wienkoop**
Eingereichte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen und gestalterisch zu bearbeiten.

Redaktionsschluss:
der nächsten Ausgabe 29.04.2019
Copyright: nicht anderweitig gekennzeichneter Fotos, Bilder und Artikel: Evangelische Kirchengemeinde Flamersheim
Druck: DCM Druckerei Meckenheim
Werner-v.-Siemens-Str. 13, 53340 Meckenheim
Auflage: 2200 Exemplare
Fehler: sind nicht typisch für „impulse“, können aber vorkommen...

Fr, 01.03.2019, 19 Uhr	Weltgebetstag	Kollekte: Projekte der Weltgebetstagsbewegung	
So, 03.03.2019, 10 Uhr		Kollekte: Hilfen für bedürftige Familien	
So, 10.03.2019, 10 Uhr		Kollekte: Ukraine: Gottes Wort hilft in Zeiten des Krieges	
So, 17.03.2019, 10 Uhr		Kollekte: Medizinische Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung	
Sa, 23.03.2019, 16 Uhr	Ökumenische Kinderkirche		
So, 24.03.2019, 10 Uhr		Kollekte: Hilfen für evangelische Minderheits-kirchen/Gustav Adolf-Werk	
So, 31.03.2019, 10 Uhr	Beginn Sommerzeit - Uhren 1 Std. vorstellen	Kollekte: Ev. Bildungsarbeit an Schulen und Universitäten/ Kirchliche Schulen und Ev. Studierendengemeinden	
So, 07.04.2019, 10 Uhr		Kollekte: Kaiserswerther Diakonie	
Palmsonntag **14.04.2019, 10 Uhr**		Kollekte: Diakonische Jugendhilfe	
Gründonnerstag, **Do, 18.04.2019, 18 Uhr**		Kollekte: Schule statt Tabakernte - gegen Kinderarbeit in Sambia	
Karfreitag **19.04.2019, 10 Uhr**	mit Chor	Kollekte: Hilfe für Gefährdete, Obdachlosenhilfe, Straffälligenhilfe und Suchthilfe	
Ostersonntag **21.04.2019, 6 Uhr** **21.04.2019, 10 Uhr**	Osterfrühgottesdienst im Anschluss Osterfrühstück Festgottesdienst	Kollekte: Brot für die Welt Brot für die Welt	
Ostermontag **22.04.2019, 10 Uhr**		Kollekte: Der bunte Kreis Euskirchen	
So, 28.04.2019, 10 Uhr		Kollekte: Bildungs- und Begegnungsarbeit im Ausland/Centre Le Pont Paris	
So, 05.05.2019, 10 Uhr	Konfirmation I	Kollekte: Hilfen für Reisende/Bahnhofsmission	
So, 12.05.2019, 10 Uhr	Konfirmation II	Kollekte: Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit	
So, 19.05.2019, 10 Uhr		Kollekte: Förderung der Kirchenmusik	
Sa, 25.05.2019, 16 Uhr	Ökumenische Kinderkirche		
So, 26.05.2019, 10 Uhr		Kollekte: Vereinte Evangelische Mission	
Christi Himmelfahrt **Do, 30.05.2019, 10 Uhr**		Kollekte: „Haus der Stille“ Rengsdorf	

	Abendmahl		Gemeindebus fährt		Taufe	Gottesdienst für Familien, Kinder & Jugendliche

Nach jedem Gottesdienst wird zum Kirchencafé in den Gemeindesaal eingeladen.

Kommt, alles ist bereit!
Zum Weltgebetstag der Frauen

In diesem Jahr wurde die Liturgie zur Feier des Weltgebetstages von den Frauen aus Slowenien gestaltet.
Diese Land, eines der jüngsten und kleinsten in Europa, grenzt an Italien, Österreich, Ungarn und Kroatien sowie an die Adria. Seine Hauptstadt ist Ljubljana (280.000 Einwohner). Die Amtssprache Slowenisch gehört zu den slawischen Sprachen wie auch Russisch, Tschechisch und Polnisch. Wo italienische bzw. ungarische Minderheiten leben, geht es zweisprachig zu.
Die Natur ist abwechslungsreich dank unterschiedlichster Landschaftsformen: Hochgebirgszüge, Hügelland, Pannonische Tiefebene und Adriaküste. Die Tier- und Pflanzenwelt besitzt eine besonders umfangreiche Artenvielfalt, die man in einem riesigen Nationalpark und vielen Naturschutzgebieten zu erhalten sucht. Auch die ausgedehnten Wälder (mit fast 600 Bären) und die einzigartige Karstlandschaft mit ihren Höhlen machen das Land für Naturfreunde reizvoll. Viele Interessierte zieht es zu dem berühmten Gestüt Lipica, das den Lipizzanern der Wiener Hofreitschule ihren Namen gab.
Von 1945 bis 1991 war Slowenien eine Teilrepublik des sozialistischen Jugoslawiens, dessen Zerfall nach Titos Tod in den 1980er Jahren begann. 1991 erklärte Slowenien seine Unabhängigkeit, die ein kurzer erfolgloser Versuch der jugoslawischen Volksarmee („10-Tage-Krieg“) nicht verhindern konnte. Im Jahre 2004 trat dann der neue Nationalstaat der Europäischen Union bei. Heute ist er eine parlamentarische Republik mit einer Vielzahl von Parteien und einer Industrie, die vornehmlich auf Export gerichtet ist und Deutschland als Haupthandelspartner hat. In der Landwirtschaft gibt es vor allem Weinbau und Tierzucht auf kleinen Bauernhöfen. Der Tourismus wächst schnell und stetig.
Von den Frauen sind 65% erwerbstätig, davon fast alle in Vollzeit. Kitas und die Hilfe der Großeltern ermöglichen die Berufstätigkeit beider Eltern. Jedoch werden Großfamilien seltener, und die Bevölkerung schrumpft, denn die Geburtenrate ist niedriger als in Deutschland. Es gibt einen sehr hohen Anteil kinderloser Frauen, da die Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer noch zu wünschen übrig lässt. Daher sind Frauenrechte nach wie vor ein wichtiges Thema für die Sloweninnen.
Die aktuellen Zahlen zur heutigen Religionszugehörigkeit sind nicht ohne weiteres zu ermitteln, da die Auskünfte darüber auseinandergehen. Laut der gesetzlich angeordneten Volkszählung von 2002 waren etwa 60% der Bevölkerung römisch-katholisch, je 2,5% orthodox bzw. islamisch, 1% evangelisch, als „Gläubige ohne Zugehörigkeit zu einer Konfession“ bezeichneten sich 3,5 %, als Atheisten sahen sich etwa 10%. Seit 2000 feiern slowenische Frauen den Weltgebetstag in sechs Ortschaften.
Um deren diesjähriges Motto „Kommt, es ist alles bereit!“ besser zu verstehen, hilft es zum einen, zu wissen, dass Gastfreundschaft in Slowenien großgeschrieben wird. Zum anderen können wir einen politischen Bezug sehen: Das Land war durch seine geographische Lage schon immer Durchzugsgebiet vieler Völker und hat mehrfach erlebt,

© Foto: Steffen Roth

dass aus Fremden Nachbarn wurden. Zugleich bleibt in schrecklicher Erinnerung, wie im Jugoslawien-Krieg vielerorts aus Nachbarn Todfeinde wurden. Ab Herbst 2015 war Slowenien Durchgangsort für eine halbe Million Flüchtlinge und Migranten, die meisten auf ihrem Weg nach Deutschland und Nordeuropa. Die Regierung verschärfte daraufhin die Asylgesetze, errichtete einen Zaun an der der Grenze zu Kroatien und beschränkte die Asylantragszahlen auf 50 Personen pro Monat. Diese Maßnahmen sind bis heute im Lande umstritten.
Mit ihrem Motto „Kommt, alles ist bereit!“ laden uns die Frauen aus Slowenien ein, den Weltgebetstag dieses Jahres mit ihnen zu feiern. Diese Worte kennen wir aus dem Gottesdienst, wo sie vor dem Abendmahl gesprochen werden. Im Lukasevangelium stehen sie hingegen im Zusammenhang mit dem Gleichnis vom großen Mahl (Lk 14,13-24), zu dem eine bunte und wahllose Gesellschaft geladen wurde, die auch „Arme, Verkrüppelte, Blinde und Lahme“ einschloss. Damit sollen wir ermuntert werden, den Weltgebetstag „inklusiv“ zu gestalten, unsererseits noch viele Menschen persönlich anzusprechen und einzuladen, Nachbarn und Fremde, verschiedene Meinungen und Ideen zuzulassen, Neues auszuprobieren und auch das Andersartige willkommen zu heißen. In diesem Sinne setzen die Sloweninnen ein weiteres Zitat aus dem Lukasevangelium hinzu: „Es ist noch Platz!“ und wollen uns dadurch anregen, eine Kirche zu werden, in der – im übertragenen Sinne – mehr Platz ist und alle mit am Tisch sitzen.

So lädt das Vorbereitungsteam der katholischen und evangelischen Frauen auch Sie herzlich zum Ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, 1. März ein. Er beginnt um 19.00 Uhr in unserer Evangelischen Kirche in Flamersheim.

Fröhliche Begegnungen, zahlreiche Gäste und ganz viel Musik

Herzlichen Dank
Fritz Baltruweit, Konstanze Kuß und Valentin Brand für das wunderbare Mitsingkonzert
und allen, die im Advent und an Weihnachten mitgewirkt und mitgeholfen haben - im Chor und an der Orgel, vor und hinter den Kulissen.

Mehr Bilder und Texte unter: www.kirchengemeinde-flamersheim.de

Neujahrsempfang 2019

Nach einem feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl begrüßte der stellvertretende Vorsitzende unseres Presbyteriums, Dirk Rudat, die zahlreich erschienenen Gäste zum traditionellen Neujahrsempfang.

In seiner kurzen Ansprache bedankte er sich herzlich für die vielfältige Unterstützung und das starke ehrenamtliche Engagement, das im vergangenen Jahr für die Kirchengemeinde Flamersheim geleistet wurde.

Im Hinblick auf die im kommenden Winter anstehenden Presbyteriumswahlen warb er mit dem Leitgedanken „Ein starkes ICH – für ein neues WIR“ um das Interesse von Menschen, die bereit sind, in der nächsten Wahlperiode als Presbyterin oder Presbyter Verantwortung für unsere Kirchengemeinde zu übernehmen.

Nach dem obligatorischen „Prosit“ mit Sekt oder Saft und der Freigabe des Buffets, wurde herzhaft zugegriffen und man blieb bei anregenden und vergnüglichen Gesprächen noch bis weit in den Nachmittag hinein gut gelaunt beisammen.

Erstmals Jugendsynode

Mit ihrer ersten Jugendsynode vom 4. bis zum 6. Januar 2019 in Bad Neuenahr erprobte unsere Landeskirche die Möglichkeiten, junge Menschen besser zu beteiligen und ihnen mehr Chancen zur Mitwirkung zu eröffnen.
Am Ende intensiver Beratungen gaben die 110 Delegierten der Jugendsynode dem obersten Leitungsgremium der rheinischen Kirche, der Landessynode, die direkt im Anschluss in Bad Neuenahr tagte, fünf Beschlüsse mit auf dem Weg:

Partizipation
Die Evangelische Kirche im Rheinland soll verbindliche Formen der Teilhabe junger Menschen in ihrer gemeindlichen Arbeit und in ihren Gremien schaffen.
Geflüchtete
Die Jugendsynode fordert die Gemeinden ihrer Kirche auf, Politikerinnen und Politiker für die besondere Schutzbedürftigkeit unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter vor Missbrauch, Menschenhandel und Ausbeutung zu sensibilisieren.
Jugend- und Familienarmut
Verstärktes Engagement gegen Kinder-, Jugend- und Familienarmut; Dazu gehören der Einsatz für die Umsetzung der von den Vereinten Nationen beschlossenen Kinderrechte, eine Kindergrundsicherung und eine Existenzsicherung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die gesellschaftliche Teilhabe gewährleistet.
Gemeindeformen
Die Jugendsynode schließt sich „mit Begeisterung“ der Entwicklung neuer Gemeindeformen an.
Jugendarbeit
Die Jugendsynode versteht die Schaffung, Erhaltung und Stärkung von Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit als Gemeinschaftsaufgabe, die alle Ebenen der Kirche verbindet. Sie fordert hierfür verlässliche Ressourcen, ausreichende Personalstellen und ein verbindliches Qualifikationsniveau für beruflich in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit Tätige.

„Gott ist gegenwärtig“
Erinnerung an Gerhard Tersteegen

Vor 250 Jahren, am 3. April 1769, starb der Liederdichter, seelsorgliche Briefschreiber und Erweckungsprediger Gerhard Tersteegen. Sein Bekenntnis und Vermächtnis „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart“ findet sich im Kirchengesangbuch ebenso wie im Repertoire der Don Kosaken und im Großen Zapfenstreich der Bundeswehr. Der im niederrheinischen Moers aufgewachsene Tersteegen kam 1713 nach Mülheim/Ruhr, um bei einem Verwandten eine Kaufmannslehre zu machen, wenngleich ihn die biblischen Schriften viel mehr interessierten. Doch die Armut der Familie verhinderte ein entsprechendes theologisches Studium.

Tägliches Bibellesen war für Tersteegen existenziell. Ihm waren die biblischen Schriften ein vom Himmel zugesandter Liebesbrief Gottes, den man betend lesen und lesend beten müsse. Tersteegen legte die Bibel in seinem weit verbreiteten Liederbuch „Geistliches Blumengärtlein inniger Seelen“ aus, in eigenen Schriften und Übersetzungen, in umfangreicher Korrespondenz mit zahlreichen Freunden aus pietistischen und erweckten Kreisen, in Predigten und persönlichen Begegnungen.

Gottes Gegenwart
„Die Entdeckung der inneren Gegenwart Gottes war das geistliche Grunddatum seines Lebens, sein Gnadengeburtstag“, schreibt der Kirchenhistoriker Hermann-Peter Eberlein im Portal Rheinische Geschichte über Gerhard Tersteegen. „Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten“, singen Christinnen und Christen bis heute in einem seiner bekanntesten Lieder. Sicher im Panzerschrank des landeskirchlichen Archivs in Düsseldorf liegt das Original von Tersteegens legendärem Blutbrief. Am Gründonnerstag 1724 „verschrieb“ er sich in Form einer Urkunde eigenhändig und mit seinem Blut an den „Heiland und Bräutigam Christo Jesu“. Da Christus ihm das „liebvolle Hertze deines Vaters“ eröffnet habe, gebe er sich aus Dankbarkeit bis in die Ewigkeit ihm hin. Solche Blutverschreibungen wiederholte Gerhard Tersteegen 1731 und 1738. Zwei Briefe sind erhalten und mit kriminaltechnischen Mitteln untersucht worden. Der Brief von 1738 wurde erst 2002 nach Mülheim zurückgebracht und befindet sich dort im Stadtarchiv. Der von 1731 ist verschollen. Die Schätze sind gehoben und erschlossen.

Bild: Kulturkirchen.org

Bis heute wirkt die Spiritualität des theologischen Autodidakten auch in unserer Gemeinde.

www.ekir.de
bearbeitet durch die Redaktion

Konfis besuchten Bestattungsunternehmen Kurth

Ein fester Bestandteil des Konfirmandenunterrichtes in unserer Gemeinde ist der alljährliche Ausflug der Konfis nach Euskirchen zum Bestattungsunternehmen Kurth. Wie jedes Jahr, so führte uns auch diesmal Frau Kurth durch die Räumlichkeiten und erklärte den wissbegierigen Jugendlichen geduldig, was es rund um das Thema Bestattung zu beachten und zu wissen gibt. Wie sieht eine Urne aus, was passiert bei den verschiedenenen Bestattungsarten genau? Warum darf ich eine Urne mit den sterblichen Überresten meiner Lieben nicht zuhause auf den Kamin stellen? Ist der Beruf des Bestatters eklig und was macht man da eigentlich genau? Das Thema Tod ist in unserer Gesellschaft ein Tabu-Thema. Und daher sind mit dem Tod viele Ängste verbunden. Laut Frau Kurth sieht sie diese Besuche von Konfirmandengruppen immer wieder als Chance, Aufklärungsarbeit zu leisten und mit unbegründeten Vorurteilen und Ängsten zu brechen. Der Tod gehört zum Leben dazu, und vor allem muss man vor ihm keine Angst haben. Sichtlich beeindruckend sind dann auch Worte wie diese aus ihrem Mund: „Als jemand, der tagtäglich mit dem Tod zu tun hat, bin ich hundertprozentig davon überzeugt, dass der Tod nicht das Ende bedeutet.“

Jugend feiert Advent

Adventszeit ist die Zeit der Feiern, auch bei den Jugendlichen und Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wenn Sie diesen Brief lesen, ist es zwar schon Karnevalszeit, aber das bringt der neue Rythmus des Gemeindebriefs leider so mit sich. Dennoch wollen wir Ihnen die schönen Bilder vergangener Aktionen nicht vorenthalten.

Traditionell schmücken die Konfis unseren Weihnachtsbaum in der Kirche und taten es auch dieses Mal. Als Belohnung verteilte der Nikolaus kleine Geschenke an die Konfis. Es gab kleine bedruckte Taschenlampen mit einem biblischen Spruch aus Psalm 27,1a.: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil.“ Und etwas Süßes noch dazu.

Die jugendlichen Helferinnen und Helfer (die Elben) feierten im Advent ihren Jahresabschluss traditionell mit einem Weihnachtsessen.
So konnte man bei gutem Essen das Jahr noch einmal Revue passieren lassen und Pläne für 2019 schmieden. Natürlich wurden auch wieder untereinander Wichtelgeschenke verteilt. Es war ein gutes und schönes Jahr 2018, und 2019 haben wir noch viel vor!

Ein neues Gesicht in der Kinderkirche

Die ökumenische Kinderkirche (in der Regel jeden vierten Samstag im Monat) hat Verstärkung bekommen.
Nachdem im letzten Jahr mit Pfarrer Becker auf katholischer Seite eine wichtige Persönlichkeit die Gemeinde verlassen hat, gab es zunächst keinen katholischen Geistlichen, der seine Aufgabe bei der Kinderkirche übernehmen konnte.

Mit dem neuen katholischen Gemeindereferenten Thomas Keulertz hat das Kinderkirchenteam nun aber frisches Blut dazubekommen.
Thomas kommt mit vielen frischen und tollen neuen Ideen und bereichert das Vorbereitungsteam dadurch enorm.
Im Januar konnte er zum erstenmal mit uns gemeinsam Andacht feiern, und man merkte ihm den Elan sichtlich an.
Im Januar sollten die Kinder einmal den Kirchraum entdecken. Was gehört denn alles zu einer Kirche dazu? Wo finden wir das in der evangelischen und wo in der katholischen Kirche?

Die Kinder kamen ganz klar zum Ergebnis, dass beide Kirchen gar nicht so viel Essenzielles unterscheidet.
Zusammen bastelten die Kinder dann eine kleine Pappkirche und füllten sie mit Bildern von all den Dingen, die sie endeckt hatten. Gemeinsam singen, basteln, beten. Und zwar nicht nur gemeinsam mit anderen Kindern, sondern auch gemeinsam mit den Großen. Und gemeinsam zwischen den Konfessionen. Die Kinderkirche macht vor, wie gelebte Kirche aussehen kann. Danke an alle, die jedesmal so viel Mühe und Liebe in die Planungen und Ausführungen der Kinderkirche stecken. Vielleicht schauen auch Sie mal vorbei. Die nächste Kinderkirche findet am 23. März statt. Thomas kennen wir dann schon, aber DICH wollen wir noch kennenlernen.

HELFT UNS
beim OSTEREIERSUCHEN

Am Ostersonntag , 21. April
um 10 Uhr
findet beim Kindergottesdienst
für alle Kinder, die beim Suchen
helfen möchten, eine
große OSTEREIERSUCHE statt.

Wir suchen die vielen bunten versteckten Eier im Gemeindegarten (oder bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus) und wie immer gibt's auch sonst viel Spaß und Spiel dabei.

© Foto: privat

Passionszeit und Osterfest in unserer Gemeinde

Grafik: Pfeffer

Palmsonntag, 14. April 2019, 10 Uhr - Gottesdienst
Gründonnerstag, 18. April 2019, 18 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl
Karfreitag, 19. April 2019, 10 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl

Ostersonntag, 21. April 2019, 06 Uhr - Osterfrühgottesdienst mit Abendmahl und Taufen
im Anschluss Osterfrühstück im Gemeindesaal
Ostersonntag, 21. April 2019, 10 Uhr - Festgottesdienst mit Abendmahl und Taufe
gleichzeitig Kindergottesdienst
mit anschließendem Ostereiersuchen
Ostermontag, 22. April 2019, 10 Uhr - Gottesdienst